



**KWF-TAGUNG:
NACHLESE ZUM DIGITALEN KONGRESS S. 4
GEFFA-VIDEOWETTBEWERB S. 7**

**AKTUELLES ZU FORSTMASCHINEN UND ZUBEHÖR S. 10 |
VERLEIHUNG KWF-MEDAILLEN S. 15 | KWF-MITGLIEDERVERSAMMLUNG S. 16 |
VORSTELLUNG DER KWF-TOCHTERGESELLSCHAFTEN AB S. 20**



Die FTI ist PEFC-zertifiziert, d.h. die Zeitschrift stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Titelbild:
Bilger Film & Fotodesign

INHALT

EDITORIAL	3
KWF-TAGUNG	
Nachlese zum 18. KWF-Fachkongress vom 21. bis 25. Juni 2021	4
WALD ist ZUKUNFT: Arbeitsplatz Wald – Beruf und Berufung – GEFFA Videowettbewerb 2021	7
Verleihung des Ernst-Günther-Strehlke-Preis	8
Tagungsführer AFZ/Der Wald Sonderheft zum Verkauf	8
KWF-THEMENTAGE	
6. KWF-Thementage – es tut sich was	9
FORSTMASCHINEN UND ZUBEHÖR	
KWF-Fachausschuss Forstmaschinen: Zwei Forwarder, ein Forstraktor, eine Seilwindenprüfeinrichtung sowie eine Funkfernsteuerung erfolgreich geprüft	10
AUS DEM KWF	
Vier KWF-Medaillen wurden an verdiente Mitglieder überreicht	15
Protokoll der 29. Mitgliederversammlung	16
Aktion zur Mitgliederakquise.	19
Stefan Meier wird Fachressortleiter für Information und Marketing beim KWF	19
Die schönen Töchter des KWF – Kurzvorstellung der drei angegliederten GmbH	20
Die wirtschaftliche GmbH – die KWF Services GmbH.	21
Die NavLog GmbH	22
Felix Heubaum verstärkt das Fachressort Forstmaschinen und Zubehör	23
WIR GRATULIEREN	24
IMPRESSUM	23

Liebe KWF-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser der FTI,

mit der Durchführung des Fachkongresses vom 21.-25.06.2021 sind wir endlich in die KWF-Tagung gestartet. Wir haben den digitalen Teil der KWF-Tagung erfolgreich gestemmt - und sind sehr erleichtert und erfreut, dass es uns gelungen ist, trotz der widrigen Umstände die wichtigen Themen angemessen zu platzieren und zu präsentieren. Unser herzlicher Dank geht an alle diejenigen, die zum Gelingen beigetragen haben. Ohne Sie wäre dieser Kraftakt nicht möglich gewesen. Das Thema „technische Qualität der Internetverbindungen“ soll jetzt hier nicht nochmals aufgewärmt werden. Dass Deutschland als Top-Industrienation in Sachen Netzqualität und -abdeckung nicht vorne mitspielt, war zwar schon vorher klar, wurde bei der Veranstaltung aber nochmals deutlich und stimmt schon etwas nachdenklich...

Eine Nachlese zum Kongress finden Sie in diesen FTI ab S. 4. Ebenso können Sie sich ab S. 7 über das Ergebnis des GEFFA-Videowettbewerbs informieren. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Es macht zuversichtlich zu sehen, mit welchem Engagement und vielfältigen Perspektiven der forstliche Nachwuchs das gestellte Thema „WALD ist ZUKUNFT: Arbeitsplatz Wald - Beruf und Berufung“ in Angriff genommen hat.

Im Rahmen der ebenfalls in digitalem Format stattgefundenen Mitgliederversammlung wurden an vier besonders verdiente Persönlichkeiten der Forstwirtschaft feierlich KWF-Medaillen verliehen. Auch von hier nochmals herzliche Glückwünsche zu dieser Auszeichnung, über die Sie ab S. 15 lesen können. Das Protokoll der Mitgliederversammlung selbst finden Sie im Anschluss.

Wie geht es weiter mit der KWF-Tagung, die ja bereits als längste KWF-Tagung in die Annalen des KWF eingegangen ist. Aktuell arbeiten wir an der Fachexkursion. Der Exkursionsführer ist dabei bereits fertiggestellt und kann beim KWF bestellt werden (S. 8). Die darin beschriebenen Verfahren sollen professionell gefilmt und dann wie der Kongress in digitaler Form Ihnen zugänglich gemacht werden. Leider wurde unsere Bitte um eine finanzielle Unterstützung der hierfür notwendigen Film- und Digitalisierungsarbeiten durch die FNR abgelehnt. Daher konnte die Umsetzung bislang noch nicht angegangen werden. Wir bleiben aber am Thema dran.

Ansonsten hoffen wir natürlich, dass das Thema Corona endlich zu Ende geht, damit wir wieder unserem eigentlichen Kerngeschäft nachgehen können. Die zu bohrenden Bretter sind ja wahrhaftig ziemlich dick. Und wir wünschen uns nichts mehr, als dass eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder auch unter den sich ändernden Rahmenbedingungen weiterhin möglich bleibt und der wertvolle und nachwachsende Rohstoff Holz auch langfristig in Deutschland erzeugt und auch künftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden kann. Vor dem Hintergrund der neuesten Aktivitäten auf EU-Ebene ist das aber beileibe keine Selbstverständlichkeit, sondern muss mit einer stetigen Optimierung der Waldbewirtschaftung zur Sicherung aller notwendigen Waldfunktionen einhergehen. Dafür will und wird das KWF mit hoher Intensität arbeiten.

Unser Kollege Dr. Günther Weise berichtet ab S. 10 über die Ergebnisse der letzten KWF-Fachausschusssitzung Forstmaschinen und Zubehör, bei der zwei Großmaschinen, ein Forstraktor und ein Seilwindenprüfstand zur Zertifizierung für das KWF-Profi-Prüfzeichen anstanden. Außerdem wurde eine Funkfernsteuerung im Rahmen eines KWF-Tests vorgestellt.

Das KWF hat zwischenzeitlich drei GmbH ausgegründet - die dritte erst vor wenigen Tagen am 19. Juli 2021 als sogenannte KWF Services GmbH. Diese schönen Töchter des KWF, ihre Aufgaben und welche Menschen dahinterstehen, stellt Ihnen unser Kollege Bernhard Hauck ab S. 20 vor.

Und dann noch ein Thema, das uns allen sehr am Herzen liegt. Das KWF ist ein Mitgliederverein. Die Mitglieder sind eine wesentliche Stütze, repräsentieren sie doch in vielfältiger Weise unsere Branche und unterstützen unsere tägliche Arbeit. Wie in den meisten anderen Bereichen auch (außer vielleicht beim Fußball), ist Überalterung ein Thema und damit einhergehend ein Rückgang neuer und jüngerer Mitglieder. Die Mitgliedervertreter des KWF haben sich dankenswerterweise dieser Thematik angenommen und einen Flyer zur aktiven Mitgliederakquise entworfen. Bitte unterstützen Sie uns bei dieser Arbeit, indem Sie mithelfen, den Flyer und die darin enthaltenen Botschaften auf die Fläche zu bringen. Näheres können Sie auf S. 19 lesen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre der FTI. Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

Ihr
Andreas Forbrig
Chefredakteur der FTI



Nachlese zum 18. KWF-Fachkongress vom 21. bis 25. Juni 2021

Bernd Heinrich, Alexander Kaulen, Andrea Teutenberg, KWF Groß-Umstadt

Erstmals seit Bestehen der KWF-Tagung im Jahr 1964 fand der Fachkongress digital statt. Das aktuelle Pandemiegeschehen machte eine derartige Anpassung notwendig, wie in vielen Fällen des geschäftlichen Miteinanders. Neue Wege bedeuten aber immer auch neue Chancen, und diese haben wir gemeinsam mit Ihnen genutzt.

Zu den Fakten: Es gab 3 Themenblöcke, unterteilt in 16 Sessions mit 78 Referent:innen und 6 Moderator:innen, sowie 1500 Teilnehmenden.

Zahlen allein sagen wenig darüber aus, ob der Kongress sein Ziel, den aktuellen Stand des Wissens aus Forschung und Praxis, an die Teilnehmenden zu vermitteln, erreicht hat. Ein Blick auf die Evaluationsergebnisse ist hierzu aufschlussreich.

Besonders freut uns, dass 92% der Teilnehmenden wieder an einem digitalen KWF-Fachkongress teilnehmen würden. Ebenfalls 92% der Teilnehmenden hat das Konzept gut oder sehr gut gefallen. Die Aktualität der Themenauswahl wurde von 89% als gut bzw. sehr gut beurteilt und von 11% als befriedigend. 85% fanden die Auswahl der Referent:in-

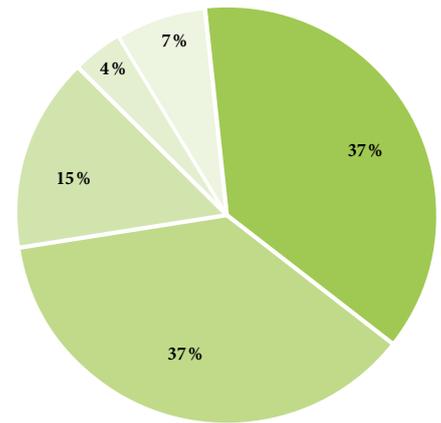
nen gut bis sehr gut, 11% befriedigend und nur 4% ausreichend. Insgesamt bestätigt die Evaluation, dass die Arbeit der KWF-Mitarbeitenden in allen Belangen zielführend war, wofür ich mich an dieser Stelle als Hauptverantwortlicher für den Kongress ganz herzlich bedanken möchte. Ein derartig umfangreiches Projekt ist nur in einem eingespielten Team zu bewältigen. Gleiches gilt für die organisatorische und technische Unterstützung im Hintergrund seitens der Agentur und dem Technik-Dienstleister.

Aber natürlich ist das nur die eine Seite der Medaille. Ohne fachlich kompetente und im Vortrag versierte Referent:innen würde es gar keinen Kongress geben. Insofern gilt mein ganz besonderer Dank all denen, die sich hier mit Ihren Präsentationen beteiligt haben, ebenso allen Moderator:innen für ihre Arbeit.

Nichtsdestotrotz – es gab auch in einem Bereich (technische Qualität) Bewertungen mit mangelhaft. Auch wenn sich diese nachweislich nicht auf die zuvor genannten „Kongressmacher“ beziehen, sondern ganz eindeutig auf die Basisinfrastruktur der IT, nämlich das bundesweite IT-Netz. Wenn es zu ein und derselben Session bezogen auf die technische Qualität Bewertungen von sehr gut bis mangelhaft gibt, dann liegt es ganz offensichtlich nicht am ausgehenden, sondern am eingehenden Signal. Aber das wussten wir schon alle aufgrund der vielfältigen Erfahrungen im Rahmen der CORONA Pandemie der letzten anderthalb Jahre.

Thematisch deckte der Kongress vom 21. bis 25. Juni folgende Themen ab: „Wald und Gesellschaft“ am Montag, „Technik und Verfahren“ Mittwoch und Donnerstag sowie „Klimawandel und Waldbau“ am Dienstag und Frei-

Wie beurteilen Sie die technische Qualität (Übertragung von Bild und Ton) während des Kongresses?



- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft

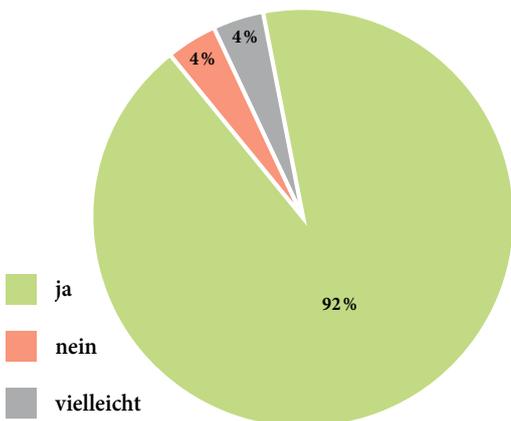
tag. Zu jedem der genannten Themenkomplexe finden Sie nachfolgend eine Nachbetrachtung der jeweiligen Fachressortleitungen.

Abschließend sei noch angemerkt, dass in vielen Mails, die uns persönlich erreichten, die offene, konstruktive, transparente und selbstkritische Darstellung, insbesondere auch in den Diskussionen, ein sehr positives Echo gefunden hat.

Wald und Gesellschaft

Den Auftakt am ersten Kongresstag machte nach Grußworten von Ministerin Julia Klöckner und dem Vorstandsvorsitzenden des KWF e.V. Dr. Heinz-Werner Streletzki, Dr. Holger Sobanski von Team P aus Stuttgart mit seiner Keynote ‚Alles auf einmal plötzlich viel zu heftig – Bewährte Sichtweisen, Haltungen, die den Umgang mit Veränderungen deutlich vereinfachen und erleichtern‘. Der Referent beleuchtete, was es heißt, in Zeiten des Wandels gut aufgestellt zu sein.

Würden Sie wieder an einem Digitalen KWF-Kongress in dieser Form teilnehmen?



Weshalb manche Menschen massive Veränderungen „wegstecken“ und andere durch massive Veränderungen ungewöhnlich stark und lange gestresst sind oder sogar aus der Bahn geworfen werden.

Den kreativen Umgang mit Wandel moderierte Dr. Eva Tendler im Block ‚Wie man aus dem Wald hinausruft‘. Dr. Tendler beleuchtete zunächst den Begriff ‚Wald‘ je nach Perspektive, Sichtweise und individuellen Bedürfnissen. Wald ist für die Bevölkerung ein Wohlfühlraum, einschließlich der Sorge um sein Wohlergehen und Fortbestehen. Dem gegenüber stehen die oft technisch/ökonomisch orientierten Ausdrucks- und Herangehensweisen der Forstbranche. Der einfache „Ruf aus dem Wald“ reicht heutzutage nicht mehr aus, um forstliche Themen zu kommunizieren. Facebook, Twitter, YouTube, Podcasts zählen zu den Standardmedien besonders einer jüngeren Generation. Letztere zeigte auf, wie mit Engagement, Mut und Kreativität die Brücken zwischen den romantisierenden Vorstellungen der Gesellschaft und der Forstbranche wieder neu gebaut werden können. Deutlich wurde, dass die Forstbranche Ideen und Perspektiven junger Kolleg:innen dringend benötigt und sich deutlich kompetenter als bisher mit der Kommunikation nach innen und außen beschäftigen muss.

Wie die unterschiedlichen Ausbildungsgänge sich auf wandelnde Anforderungen des beruflichen Alltags einstellen und ihre Absolvent:innen darauf vorbereiten, war Thema von Session 3. Die Freiheit der Lehre erlaubt den Hochschulen, einem weitestgehend unabhängigen Fächerkanon zu folgen. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig ein kontinuierlicher Austausch der forstlichen Praxis mit den Ausbildungsstätten und Hochschulen ist. Liegen Ausbildungsinhalte und Anforderungen der Praxis zu weit auseinander, ist im Zuge der länderspezifischen forstlichen Qualifizierungen ein bedeutender Aufwand nötig, die in der Praxis geforderten Kompetenzen im Nachhinein aufzubauen.

Die Folgen einer unzureichenden Ausbildung im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutzes erläuterte Dr. Udo Sauter. So hängt die Anzahl der Unfälle bei der Waldarbeit nicht nur mit dem technischen (Fehl)Verhalten der Forstwirte zusammen, sondern ebenso von betriebspsychologisch ‚weichen Faktoren‘ und der Art und Weise, wie Führungskräfte ihre Führungsverantwortung übernehmen. Dies schließt die Fähigkeit ein, Methoden und ‚Werkzeuge‘ situationsadäquat einsetzen zu können. Die an dieser Stelle unabdingbaren Inhalte zum Aufbau notwendiger Kompetenzen sind in den unterschiedlichen forstlichen Ausbildungsgängen bislang unzureichend vertreten.

Klimawandel und Waldbau

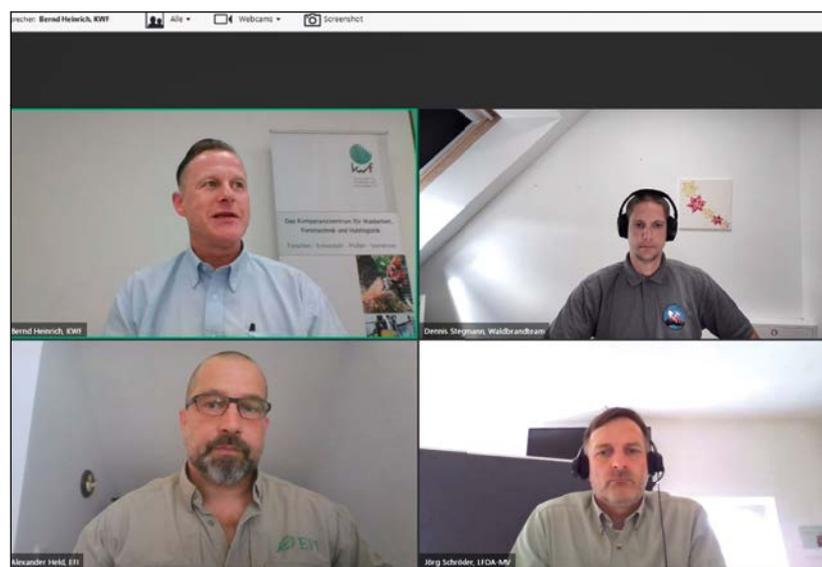
Dass dieses Thema relevant für die Forstwirtschaft in Deutschland ist, war klar und wird sicher inzwischen auch von niemandem mehr bezweifelt. So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass der Dienstag der mit Abstand bestbesuchte Kongresstag war. Neben Klimaprognosen und Baumartenwahl wurden Themen wie Genetik, Züchtung und Durchforstungen behandelt. Darüber hinaus wurden konkrete Lösungsansätze für den Umgang mit Kalamitätsflächen bis hin zur Pflanzung erläutert. Den Abschluss des Tages bildete das zunehmend wichtiger werdende Thema Waldbrand mit

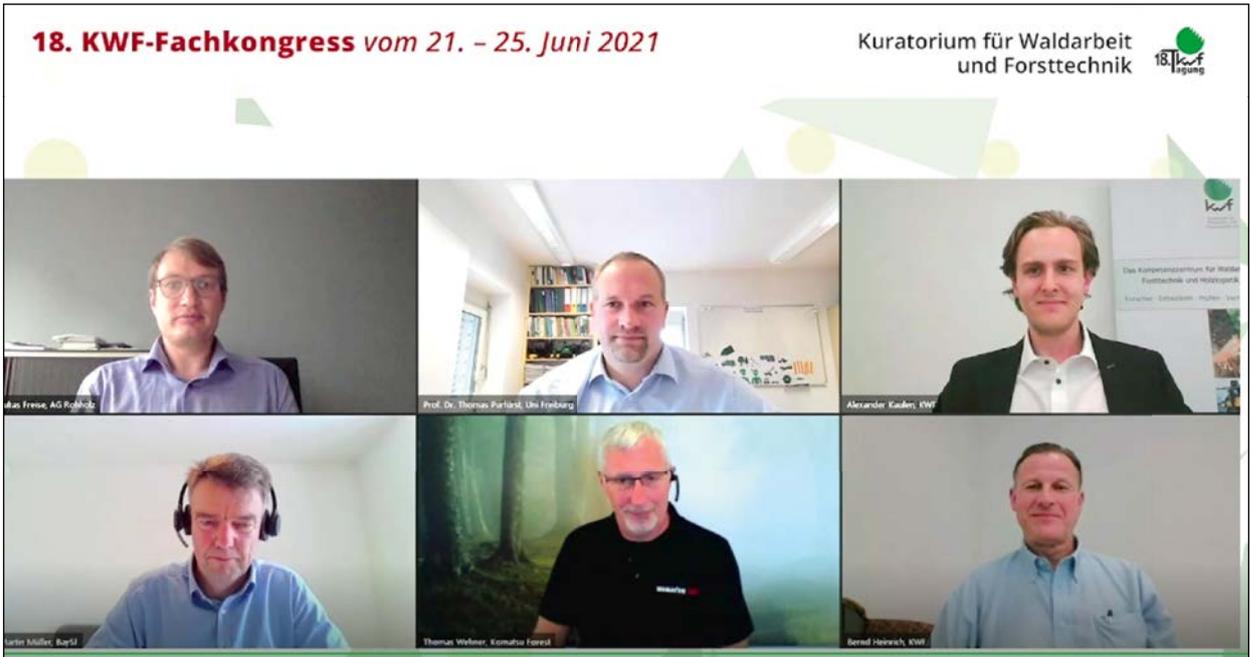
konkreten Hinweisen zu Löschtechnik, Zusammenarbeit von Forst und Feuerwehr bis hin zu Management und vorausschauender Integration in die Waldbauplanung.

Am Freitag wurden die Themen Pflanzmaterial und Verfügbarkeit, insbesondere von klimaresilientem Saatgut sowie die aktuellen Entwicklungen des Waldschutzes mit und ohne Pestizideinsatz erläutert. In der nächsten Session war die Holzenergie Thema mit konkreten Beispielen zu Klimaschutz und Dekarbonisierung sowie am Beispiel des Wärme-Contractings zur Integration aller regional relevanten Gruppen. Ein weiterer Themenblock erläuterte die gelebte Praxis der Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie anhand der Themen Regelbrennstoffe aus Holzabfällen und der Verwendung von Rostasche. Die letzte Session widmete sich dem Thema Nährstoffnachhaltigkeit im Hinblick auf die waldbauliche Planung sowie den technischen Einsatz von entrindenden Harvester-Aggregaten, den sogenannten Debarking Heads. Das letzte Thema erläuterte die Windenergienutzung im Wald unter besonderer Berücksichtigung naturschutzrelevanter Belange.

Technik und Verfahren

Am Mittwoch und Donnerstag nahmen wir die Teilnehmenden mit in die Welt der Neuheiten und Innovationen der Forsttechnik und





der forstlichen Verfahren. Deutlicher Fokus lag auf der Digitalisierung.

Am Mittwoch starteten wir mit der Anpassung der Forsttechnik und der Holzlogistik an den Klimawandel. Lösungen können hier neue Technologien, wie die Blockchain, Robotik und Automation bei der Holzernernte und die Verlagerung der Holzlogistik auf die Schiene sein. Wie die forstlichen Verfahren digital abgebildet werden und damit effizienter gestaltet werden können, wurde uns am Nachmittag nähergebracht. Wir konnten sehen, wie Industrie, Forschung und IT-Dienstleister unterschiedliche Ansätze bei der Abbildung realer forstlicher Prozesse in digitaler Form verfolgen. Bei der Auswahl der Referenten griffen wir stets auf ein ausgewogenes und neutrales Verhältnis aus Verbänden, Forschung, forstlicher Praxis, Forstverwaltung und Maschinenbauern zurück. Damit deckten wir das Spektrum der Stakeholder am Prozess der forstlichen Digitalisierung und der Technikentwicklung ab. Ein besonderes Highlight lieferte die Session zum Pferdeinsatz im Wald, die vor allem bei einem Rückegassenabstand von 40 Metern nahe urbaner Zentren eine wertvolle Ergänzung zur

hochmechanisierten Holzernernte darstellen kann.

Der Donnerstag war von Innovationen geprägt. In kurzen, konzentrierten Vorträgen ermöglichten uns die Referenten Einblicke in Ihre Projektergebnisse und Produkte. Kommunikation mit Fokus auf dem Notruf im Wald fand dabei genauso viel Beachtung, wie die digitalisierte Vernetzung im Forst. Akkutechnik und Neuheiten aus der Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel rundeten den stark Technik geprägten Tag ab.

Die beiden Tage zu Technik und Verfahren offenbarten die Agilität der Branche in den Forstbetrieben, der Industrie und Pri-

vatwirtschaft, der Forschung und in den Verbänden. Es gilt hier zahlreiche Einzelansätze zu verbinden. Die Innovationskraft und der Wille, die Forstwirtschaft in die nächste Generation zu überführen, sind groß. Das KWF nimmt sich der Aufgabe an, das Engagement zusammenzuführen. Der Transfer zwischen Praxis, Forschung und Entwicklung leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbruch in die Forstwirtschaft von Morgen. Mit dem Kongress leisten wir einen Teil des Wissenstransfers.



WALD ist ZUKUNFT: Arbeitsplatz Wald - Beruf und Berufung - GEFFA Videowettbewerb 2021

Arne Sengpiel, GEFFA e.V.; Andrea Teutenberg, KWF Groß-Umstadt

„WALD ist ZUKUNFT: Arbeitsplatz Wald - Beruf und Berufung“, so lautete der Titel zum Videowettbewerb 2021, den die GEFFA e.V. anlässlich der 18. KWF-Tagung ausgelobt hat. GEFFA steht für „Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft“ und ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, die Arbeit im Wald durch praxisnahe Forschung zu humanisieren, also sicherer und leichter zu gestalten. Dieses erfolgt satzungsgemäß zum einen durch die Erteilung von Forschungs- und Arbeitsaufträgen, aber auch durch eine Dotierung von Wettbewerben.

Nachdem bereits 2016 anlässlich des ersten von der GEFFA ausgelobten Videowettbewerbs zu „Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit im Wald“ tolle Videos eingereicht wurden, waren wir dieses Jahr - bei einem breiter gefassten Thema - sehr gespannt auf die Resonanz. 13 qualitativ und inhaltlich hochwertige Videos, die sich mit dem Arbeitsplatz Wald auf ganz unterschiedliche Art und Weise auseinandersetzten, haben den Weg zur GEFFA und zur Jury gefunden. Die besten fünf Videos wurden prämiert und sind nun auf der GEFFA-Homepage (www.geffa-online.de) aufrufbar.

Besonders gefreut hat es die Jury, dass insbesondere die junge Generation, in deren Händen die Zukunft unserer Wälder liegt, den Wettbewerb so kreativ und individuell mit Leben gefüllt hat, so dass die Sichtung der Beiträge eine Freude war. Deshalb noch einmal einen großen Dank an alle Teilnehmenden!

Der Siegerfilm „Wald - ein nachhaltiges Generationenprojekt“ von Anabel Burchill und Eva Roppel behandelt auf eindrucksvolle Weise die gelebte Verantwortung für den Wald, die von einer Generation auf die nächste



Abbildung 1



Abbildung 2

übergeben wird und die eine große Motivation für die waldbesitz- und generationenübergreifende Arbeit im Wald ist (Abbildung 1)

Luca Camann nimmt uns in seinem zweitplatzierten Video „Luca im Einsatz“ hautnah mit zu seiner Tätigkeit als Azubi bei den Bayerischen Staatsforsten. Die tiefe Verbundenheit zum Wald und zum Beruf des Forstwirts wird in diesem Video sehr deutlich und ist

eine tolle Werbung für die Waldarbeit (Abbildung 2)

Den dritten Platz erreichte die Azubi-Klasse Fowi 20 der Lehranstalt für Forstwirtschaft Schleswig-Holstein mit dem Film „Die Vergangenheit nutzen und die Zukunft prägen - Unsere Berufung“. In diesem Video wird die Vielseitigkeit der Arbeit im Wald am Beispiel des Lebensweges einer Eiche von der Pflanzung über Pflege



Abbildung 3

und Ernte bis hin zum fertigen Möbelstück dargestellt (Abbildung 3).

Auf Messen und Veranstaltungen möchte die GEFFA die Chance nutzen, mit den ausgezeichneten Videos die Vielseitigkeit der Arbeit im Wald darzustellen, das Interesse für die Arbeit am und im Wald hochzuhalten und weiter zu wecken.

Wer die gemeinnützige Arbeit der GEFFA unterstützen möchte, kann dieses gerne mit einer Spende tun: Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft GEFFA e.V., IBAN: DE98 2505 0000 0021 0222 07

Verleihung des Ernst-Günther-Strehlke-Preis

Die GEFFA (Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V.) verlieh den mit 2.500 € dotierten Ernst-Günther-Strehlke-Preis an **Torsten Rakel** (Landesbetrieb Forst Brandenburg) für seine Verdienste um die Humanisierung der Forstwirtschaft.

Der Kurator der GEFFA, Herr Dr. Ralf Gruner, lobte Rakel in seiner Laudatio als ausgesprochen praxisorientierten Vordenker, der durch Verfahrensentwicklungen sowie Einführungen von umweltschonender Forsttechnik im Sinne des Stifters E.-G. Strehlke die

Arbeit im Wald positiv vorangebracht habe.

Arne Sengpiel, GEFFA e.V.

Tagungsführer AFZ/ Der Wald Sonderheft zum Verkauf

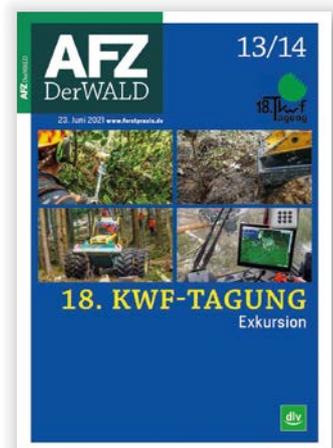
Mit viel Fleiß und Engagement der Vorführenden waren für die 18. KWF-Tagung die Praxisdemonstrationen für einen Exkursionsrundweg vorbereitet worden. Die Exkursionspunkte hätten Arbeitsverfahren mit überörtlicher Bedeutung und mit einem möglichst breiten Einsatzspektrum gezeigt.

Mit erneuter Verschiebung der Präsenzveranstaltung der 18. KWF-Tagung hat das KWF sich entschlossen, die Exkursionsbilder zu digitalisieren und die Informationen zu den einzelnen Verfahren dennoch wie geplant in einem Tagungsführer zusammenzufassen. Diesen bildet das AFZ/Der Wald-Sonderheft 13/14.

Herausgekommen ist eine umfangreiche, fast 100 Seiten starke, inhaltlich wertvolle Broschüre mit ausführlichen Beschreibungen zu allen geplanten Exkursionspunkten. Es wird eine Reihe interessanter forstlicher Arbeitsverfahren präsentiert.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich dafür interessieren, dann können Sie dieses AFZ-Sonderheft - den Tagungsführer zur 18. KWF-Tagung - zu einem Preis von 10,00 € direkt über das KWF erwerben.

Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Büchler (katja.buechler@kwf-online.de, Tel. 06078-785-62).



An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, den Tagungsführer zu so einem gelungenen Werk zu gestalten. Vielen herzlichen Dank!

Andrea Hauck, KWF Groß-Umstadt



KWF-THEMENTAGE

Die Flächen für die Thementage bieten optimale Voraussetzungen, um das Thema Wiederbewaldung und Waldumbau eindrücklich zu präsentieren.

6. KWF-Thementage - es tut sich was

Andrea Hauck und André Hundwardsen, KWF Groß-Umstadt

Nachdem die Vorbereitungsveranstaltungen u. a. mit dem Fachausschuss Waldbau und Forsttechnik allesamt sehr gut gelaufen sind, geht es nun an die Umsetzung vor Ort. Hierfür galt es zunächst, alle gesammelten Ideen zu bündeln und in mögliche Exkursionspunkte sowie Sonder-schauen einzuteilen. Was zeigen wir mit unseren Partnern auf der Fläche? Was ist eher ein Thema für das Forum, für einen Vortrag mit anschließender Diskussion? Was kann ein Exkursionspunkt mit einer Verfahrensdemonstration vor Ort sein? Wo haben wir Waldbilder, die den Fachleuten Raum zur Diskussion geben?

Wie in den FTI Nr. 2 2021 bereits erwähnt, reicht das Themenspektrum von der Gewinnung forstlichen Vermehrungsgutes, Flächenvorbereitung, Saat und Pflanzung über die waldbauliche Behandlung von Kalamitätsflächen bis hin zum Einsatz anbaubewährter eingeführter Baumarten. Aber auch Jagd, Digitalisierung (auch bei der Wiederbewaldung) sowie Unfallvermeidung bei der Bestandesbegründung sind Themen, denen sich die KWF-Thementage widmen.

Für diese wissenschaftliche Fachveranstaltung zu Wiederbewaldung und Waldumbau ist Folgendes geplant und wird während der nächsten Wochen und Monate vor Ort vorbereitet und umgesetzt:

- ca. 20 Exkursionspunkte - neutral moderiert

- 5 Themenschwerpunkte
 - klimaresilienter Wald und dessen Umsetzung
 - Waldbrandbekämpfung - Grundsteinlage schon bei der Wiederbewaldung
 - Wald und Wildmanagement
 - Digitalisierung auch bei der Wiederbewaldung
 - Einzelschutz
- Foren zu verschiedenen Themenkomplexen wie z. B.
 - Waldbaukonzepte und Eig-nung für den Klimawandel
 - Inwieweit können Züchtung und Genetik perspektivisch Lösungsansätze sein?
 - Unterstützende Maßnahmen aufgrund Klimawandelfolgen
 - Bestandesbegründung und Zertifizierung
 - Ergonomie und Unfallvermeidung bei der Bestandesbegründung

Anders als bei dem Tagungsformat der KWF-Tagungen werden bei den 6. KWF-Thementagen Praxis-vorführungen und teilnehmende Firmen räumlich und thematisch verknüpft. Vorführungen der beteiligten Firmen werden dabei von Fachvorführungen an allen Veranstaltungstagen ergänzt.

Um die Planungen zielgerichtet voranzubringen, werden wir bis zum offiziellen Anmelde-schluss für die teilnehmenden Firmen (16. Dezember 2021) jeden Monat eine Woche am Tagungs-ort Jessen vor Ort zu sein. Dabei

geht es um die Koordination der Partner, der teilnehmenden Firmen und der Dienstleister vor Ort sowie das Management mit Vertretern der Stadt Jessen und des Landkreises Wittenberg.

Sie haben die Möglichkeit, die 6. KWF - Thementage mit Ihrem Wissen zu bereichern und das wissenschaftliche Format der Thementage erfolgreich mitzugestalten. Haben Sie Interesse, vor Ort mit Ihrer Firma, Ihrem Verband oder Ihrem Verein zu diesem speziellen Thema dabei zu sein?

Beim Erscheinen dieser FTI hat die offizielle Anmeldefrist bereits begonnen. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Bitte sprechen Sie uns direkt an oder nutzen Sie: thementage@kwf-online.de.

In den kommenden FTI werden wir Sie regelmäßig über den aktuellen Stand der 6. KWF-Thementage auf dem Laufenden halten. Sie werden Informationen zu Eintrittspreisen, Kartenvorverkauf und zum Stand der Vorbereitung finden. Spannend ist auch die Frage: Was erwartet Sie außerhalb des Rundweges? Auch hierzu werden wir informieren.

An dieser Stelle unseren herzlichen Dank an alle Partner und Unterstützer der 6. KWF-Thementage, vor allem an das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in Magdeburg, das LandesZentrum WALD Sachsen-Anhalt und an das Betreuungsförstamt Annaburg.

KWF-Fachausschuss Forstmaschinen tagte erneut in einer virtuellen Sitzung

Zwei Forwarder, ein Forstraktor, eine Seilwindenprüfeinrichtung sowie eine Funkfernsteuerung erfolgreich geprüft

Günther Weise, KWF Groß-Umstadt

Am 17. und 18. Mai kam der KWF-Fachausschuss Forstmaschinen immer noch unter Corona-Bedingungen turnusgemäß zu seiner Frühjahrssitzung zusammen. Angesichts der fortdauernden Corona-Pandemie musste auch diese Sitzung als Webkonferenz stattfinden. Weiterhin sind KWF-Prüflabor und Fachausschuss bestrebt, Prüfanmeldern auch in der schweren Pandemiezeit ein zuverlässiges Zertifizierungsangebot für ihre Produkte anzubieten und auch unter den derzeitigen erschwerten Bedingungen Gebrauchswertuntersuchungen durchzuführen und zu zertifizieren. Die Sitzung wurde geleitet vom Obmann des Fachausschusses, Siegmund Lelek von ForstBW.

Die Prüfindenieure des KWF hatten für diese Sitzung trotz der erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen eine Anzahl interessanter Maschinen inspizieren können. Die entsprechenden Prüfdokumentationen und Testberichte lagen dem Ausschuss zum Sitzungstermin zur Zertifizierung für die begehrten KWF-Zeichen vor.

Zwei Großmaschinen, ein Forstraktor und ein Seilwindenprüfstand standen zur Zertifizierung durch den Fachausschuss für das KWF-Profi-Prüfzeichen an. Eine Funkfernsteuerung war zur Inspektion im Rahmen eines KWF-Tests vorgestellt worden.

Forwarder Komatsu 855

Zunächst wurde der Forwarder Komatsu 855 (Abbildung 1) vorgestellt, als dessen Einsatzschwerpunkt der KWF-Fachausschuss Forstmaschinen das Rücken von Holz in Längen von 2 - 5 m (-6 m) unter einfachen bis schwierigen Geländebedingungen festlegte,



Abbildung 1: Forwarder Typ „Komatsu 855“ (Foto Lenz)

wobei die Maschine in die Tragschlepperklasse 2 eingeordnet wurde.

Neben einer umfangreichen Datenverarbeitungs- und Kommunikationsausstattung mit Möglichkeiten zum komfortablen Flottenmanagement, zur Rückemengendokumentation und zur Maschinennavigation - bei Komatsu als Maxi bekannt - weist dieser Forwarder von Komatsu eine hydrostatische Kraftübertragung mit einem Zweimotorengetriebe auf. Die Maschine folgt damit einer derzeit zu beobachtenden Entwicklungstendenz bei Forstmaschinen zu Kraftübertragungssystemen, die unter Last und ohne Zugkraftunterbrechung vom Stand bis zur Höchstgeschwindigkeit genutzt werden können. Für den Nutzer ergibt sich der große Vorteil, dass für Rückungen über größere Distanzen die volle Anfahrzugkraft zur Verfügung steht, dann aber ohne einen unschönen Stopp und ohne Umschalten in einen Straßengang mit stark reduzierter Anfahrzugkraft bis zur Höchstgeschwindigkeit

weiter beschleunigt werden kann. Komatsu erreicht dies mit 2 Antriebsmotoren in seinem Hydrostatgetriebe. Zum Anfahren und bei geringen Fahrgeschwindigkeiten werden beide Motoren genutzt. Die Ölmenge der Antriebs- hydraulikpumpe verteilt sich dann auf die beiden Motoren, die beide hohe Antriebskräfte entwickeln, aber natürlich dementsprechend langsamer laufen. Ist eine ausreichende hohe Geschwindigkeit erreicht, wird ein Motor abgeschaltet. Dadurch konzentriert sich die Ölmenge der Hydrostatpumpe auf den anderen Motor der damit in Folge entsprechend schneller läuft, wodurch dann eine höhere Fahrgeschwindigkeit erreicht werden kann. Da alle Vorgänge in hydraulischen Verstellaggregaten ablaufen, ist eine stufenlose Schaltung unter Last relativ einfach darstellbar. Hinzuweisen ist auf die hervorragende Ergonomie der Kabine und die relativ gute Auslastbarkeit des Rungenkorbs zusammen mit dem ordentlichen Ladekran.

Kritisch bei der Maschine wurden die relativ große Breite und Höhe gesehen, welche zumindest beim Umsetzen eine gewisse Sorgfalt der Einsatzplanung erforderlich machen. Auch folgt diese Maschine einer derzeit zu beobachtenden Tendenz zu vergrößerter Zuladung und steigendem Maschinengewicht.

Forwarder Ponsse Bison

Als weiterer Forwarder wurde die Maschine Ponsse Bison dem Fachausschuss zur Zertifizierung vorgestellt (Abbildung 2).

Der Hersteller Ponsse sieht die Maschine als großen Forwarder für Zuladungen bis 16 t für anspruchsvolle Rückeaufgaben vor. Neben der hohen Zuladung soll diese Qualifizierung auch durch das neue stufenlos wirkende automatisch schaltende und mit einer Leistungsverzweigung ausgestattete Getriebe erreicht werden. Der Einsatzschwerpunkt dieser Maschine wurde als Rücken von Holz in Längen von 2 – 6 m unter einfachen bis schwierigen Geländebedingungen ermittelt. Unterstrichen wird die Leistungsfähigkeit dieser Maschine durch den sehr starken und recht flotten Kran, der bereits vom Ponsse Buffalo her bekannt ist. Aufgrund des relativ kleinen Rungenkorbschnitts der zur Prü-



Abbildung 2: Forwarder Typ „Ponsse Bison“ (Foto Weise)

fung vorgestellten Maschine kann aber die theoretische Lademasse nicht erreicht werden. Auch würde so einer großen und schweren Maschine eine noch großzügigere Bereifung guttun, auch wenn die Bereifung 710/45-26,5 von Trelleborg eine gute Forstbereifung darstellt. Die Maschine Ponsse Bison verfügt ebenfalls über eine stufenlos ausgelegte Kraftübertragung, die ein Durchfahren des gesamten verfügbaren Geschwindigkeitsbereichs vom Stand bis zur Höchstgeschwindigkeit ohne Zugkraftunterbrechung oder gar Anhalten gestattet. Ponsse verfolgt allerdings eine andere Strategie als Komatsu und verwendet ein automatisiertes Lastschaltgetriebe

mit hydrostatischer Leistungsverzweigung und Wendeschaltung. Die Bauart ist von Getrieben von Dumpfern abgeleitet. Das Getriebe (Abbildung 3) besteht im Wesentlichen aus einem Doppelpetengetriebe und einer parallel dazu angeordneten Hydrostatkombination.

Vorgesaltet ist noch eine Wendeschaltgruppe. Die Planetengetriebeeinheit dient sowohl zur Leistungsverzweigung in einen hydrostatischen und einen mechanischen Antriebspfad als auch zur Summierung. Nachgeschaltet sind 2 mechanische Getriebegänge. Durch diese Anordnung kann der Hydrostat eine stufenlose Übersetzungsanpassung

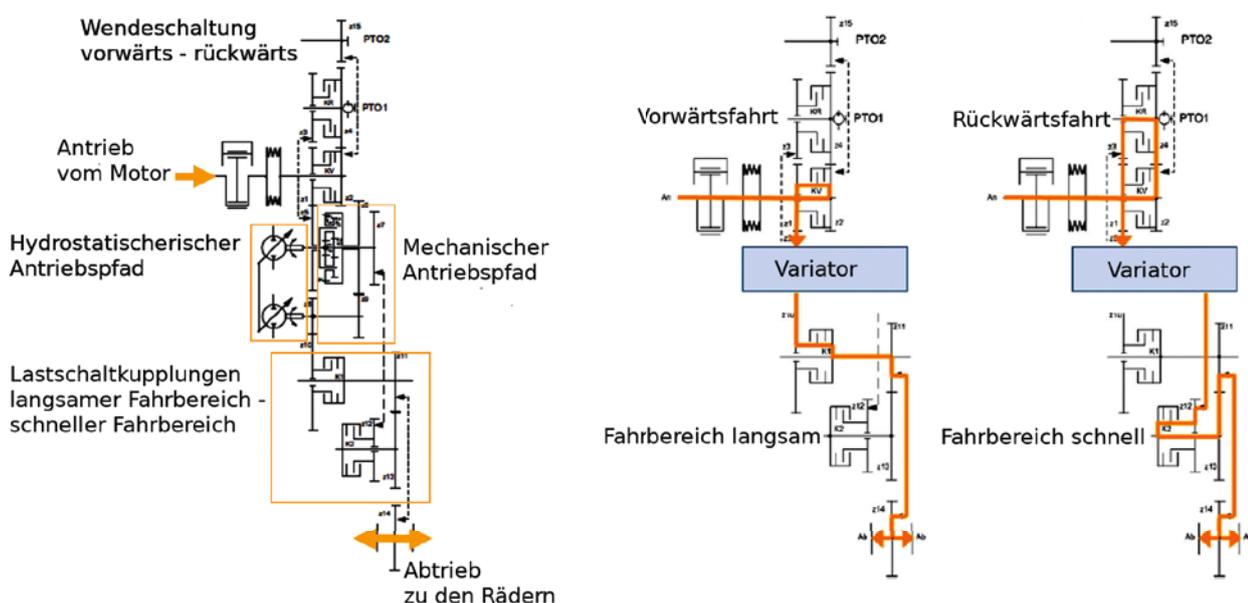


Abbildung 3: Getriebschema Ponsse CVT-Getriebe für den Forwarder Ponsse Bison (entwickelt auf der Basis von Ponsse-Unterlagen)



Abbildung 4: Antriebswelle vom Motor zum CVT-Getriebe in der Maschine Ponsse Bison; erkennbar sind noch 2 Kühlumlaufpumpen. (Foto Weise)

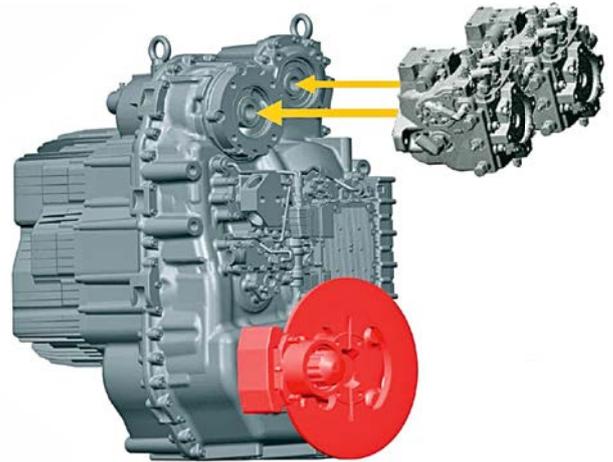


Abbildung 5: Anbringung der Hydraulikpumpen der Arbeitshydraulik am CVT-Getriebe (entwickelt auf der Basis von Ponsse-Unterlagen)

bewirken, während die beiden mechanischen Gänge grob den Geschwindigkeitsbereich definieren. Die Umschaltung erfolgt automatisch. So wird ein großer Teil der Leistung immer mit recht gutem Wirkungsgrad mechanisch übertragen und ein kleinerer Teil über die Hydrostateinheit geleitet. Neben einer gewissen Verbesserung des Wirkungsgrads konnte gleichzeitig der Platzbedarf der Kraftübertragung erheblich reduziert werden. Unter der Kabine befindet außer einer großen abgedeckten Welle und den Kühlumlaufpumpen praktisch nichts mehr (Abbildung 4).

Sicher wird Ponsse so viel gewonnenen Bauraum aber nicht allzu lange ungenutzt lassen. Nicht nur die Kraftübertragung zum Fahren, auch die Leistungsübertragung der Arbeitsfunktionen wurde bei der Maschine einem effektiven Downsizing unterzogen. Anstatt der üblichen großen Hydraulikpumpen genügen beim Ponsse Bison zwei verhältnismäßig kleine Hydraulikpumpen (jeweils 80 cm³ Fördermenge, Bauart Kawasaki K3 VL) die auf das Getriebe aufgesetzt werden können und so eine kompakte Leistungsübertragungszentrale bilden (Abbildung 5). Damit die kleineren Pumpen die nötige Fördermenge bringen, wird über das Getriebe die Pumpeneingangs-

drehzahl gegenüber der Motordrehzahl erhöht.

Bezüglich der Elektronikausstattung befindet sich die Maschine mit dem Elektroniksystem Opti 7/4 G und den Modulen Opti Control für die Maschinesteuerung, dem Modul Opti Maps und Ponsse Manager auf einem für Forwarder sehr hohen Niveau der Digitalisierung und Vernetzung. Die bekannte große komfortable Kabine und die LED-Beleuchtung von Nordic Lights sorgen für einen ergonomisch guten Arbeitsplatz.

Traktor John Deere 6120 M

Als ein weiterer Forstschlepper stand nochmals der Traktor John Deere 6120 M, dieses Mal mit neuer Karosseriebauform und mit einer Forstausrüstung und Doppeltrommelwinde mit zweimal 80 kN Zugkraft und Frontladergreifer von Kotschenreuther zur Zertifizierung an (Abbildung 6).

Als Einsatzschwerpunkt dieser Maschine legte der Fachausschuss die Durchführung forstlicher Betriebsarbeiten, Vorrücken, Rücken, Sortieren und Poltern von schwa-



Abbildung 6: Forsttraktor Typ „John Deere 6120 M“ mit Forstausrüstung Bauart Kotschenreuther (Foto Kotschenreuther)

chem bis mittelstarkem Stammholz unter einfachen und mittleren Geländebedingungen fest. Die Maschine ist mit einem Getriebe mit 6 Geschwindigkeitsgruppen ausgerüstet. In jeder Gruppe stehen 4 Lastschaltstufen zur Verfügung. Die Forsttausrüstung schützt Unterboden und Kabine effektiv. Ebenso ist ein Stahltank verbaut. Für die Forstarbeit sind eine Doppeltrommelwinde und eine Rückezange im Frontlader vorhanden. Die Maschine ist vornehmlich zur Unterstützung der motormanuellen Holzernte bestimmt. Die Seilwinden dienen daher neben dem Rücken auch zur Seilwindenunterstützung von Baumfällungen. Bei der Nutzung als Zug- und Trägerfahrzeug erweist sich die mögliche Umsetzgeschwindigkeit von bis zu 40 km/h als vorteilhaft. Der Motor entspricht der Abgasnorm EU-Richtlinie 2016/1628 Stufe V und ist für den Einsatz mit Bio-Diesel (RME) (DIN 51606) zugelassen. Das Tankvolumen von ca. 185 Liter lässt eine Betriebszeit von mehr als 20 MAS zu. Hinzuweisen ist auf die Bauart der abgeschrägten Motorhaube von John Deere mit der eine Optimierung der Sichtverhältnisse für den Maschinenbediener in Richtung nach vorne erreicht werden soll, auch wenn der Greifer in der untersten Position nicht mehr vollständig zu sehen ist.

Zertifizierung der Seilwindenprüfeinrichtung Ropo-Check 100

Hervorzuheben ist die Zertifizierung der Seilwindenprüfeinrichtung Ropo-Check 100 (Abbildung 7), die von dem Unternehmen Schmid Maschinenbau und Landtechnik in Waldstetten hergestellt wird. Erstmals konnte eine Seilwindenprüfeinrichtung mit dem KWF-Profi-Siegel ausgezeichnet werden. Eine Seilwindenprüfeinrichtung erlaubt es, die geforderten wiederkehrenden Prüfungen von Seilwinden in einfacher Weise durchzuführen und zu dokumentieren. Das KWF freut sich, dass für diesen wichtigen Forsttechnikbereich zum ersten Mal geprüfte Technik zur Verfügung steht.



Abbildung 7: Seilwindenprüfeinrichtung Ropo-Check 100 Bauart Schmid Maschinenbau & Landtechnik (Foto Weise)

Geregelt sind wiederkehrende Prüfungen von Arbeitsmitteln wie die Forstseilwinde in der Betriebssicherheitsverordnung sowie den Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS) und Empfehlungen für Betriebssicherheit (EmpfBS) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAUA). Insbesondere zu beachten sind dabei TRBS 1111 Gefährdungsbeurteilung, EmpfBS 1113 Beschaffung von Arbeitsmitteln sowie besonders TRBS 1201 Teil 1 - 4 Prüfungen und Kontrollen von Arbeitsmitteln und überwachungsbedürftigen Anlagen, TRBS 1203, zur Prüfung befähigte Personen sowie das Handbuch Gefährdungsbeurteilung. Die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften und weitere berufsgenossenschaftliche Vorschriften können ebenfalls einschlägig sein.

Der Seilwindenprüfstand Ropo-Check 100 ist in der Grundausführung geeignet für Seilwinden, welche die Prüfkräfte im Seilauflauf und im Rückeschild aufnehmen können. Mit optionaler Zusatzausrüstung können praktisch alle Windenbauformen bis 200 kN Zugkraft geprüft werden. Als Messwandler wird ein modifizierter Hydraulikzylinder verwendet (Abbildung 8), an dem das Seil der zu prüfenden Winde mit einem Keilschloss befestigt wird.

Im Normalbetrieb stützt sich das Rückeschild der zu prüfenden Seilwinde über die Anlageleiste der Prüfeinrichtung auf dieser ab. Die Messkräfte werden auf einen Druckspeicher als Feder und einen Druckaufnehmer geleitet. Zur Prüfung der Bremshaltekräfte kann eine vergrößerte Prüfbelastung mittels einer Handpumpe erzeugt werden. Optional kann eine elektrische Belastungspumpe Verwendung finden, die eine Belastung ohne körperliche Anstrengung und aus sicherer Entfernung ermöglicht. Für höhere Zugkräfte wurde von der Fa. Schmid eine patentierte Seilbefestigung



Abbildung 8: Modifizierter Hydraulikzylinder für die Zugkraftmessungen der Seilwindenprüfeinrichtung Ropo-Check 100 Bauart Schmid Maschinenbau & Landtechnik; Detailbild Keilschloss zur Seilbefestigung (Abbildung Weise)



Abbildung 9: Seilwindenprüfeinrichtung Ropo-Check 100 mit patentierter Seilbefestigung für hohe Auszugskräfte und weiteren optionalen Zusatzeinrichtungen für Windenprüfungen bis 200 kN Zugkraft und elektrischer Belastungspumpe (Foto Weise)

entwickelt, die auch Seilauszugskräften von 200 kN standhält. Für Winden ohne Rückeschild können an der Prüfeinrichtung spezielle Abstützstreben verwendet werden, die für beinahe jede Windenkonfiguration die Abstützung der Windenzugkräfte gewährleisten (Abbildung 9). Zur Sicherheit im Betrieb sorgen jeweils angepasste Abdeckungen. Neben dem System der reinen Messprüfung ist eine Checkliste für die Sichtprüfung von Seilwinden in dem

Auswertesystem enthalten. Das System erzeugt ein manipulationsgeschütztes Messprotokoll zur Dokumentation der durchgeführten Zug- und Bremskraftprüfung. Die Prüfeinrichtung kann optional auch zur Belastungsprüfung anderer Bauteile, wie etwa Anschlagmittel verwendet werden. Dazu befinden sich Befestigungspunkte im Rahmen.

Funkfernsteuerung der Bauart terra FA 5S1/OL31

Die Funkfernsteuerung der Bauart terra FA 5S1/OL31 (Abbildung 10) stand zum Abschluss auf dem Programm der Fachausschusssitzung.

terra verwendet auch bei diesem System seine bewährte, aus früheren KWF-Prüfungen bekannte Grundbauart von Sender und Empfänger. Das vorgestellte System ist als anspruchsvolle Steuerung zur Bedienung einer Eintrommelwinde konzipiert und mit klassischen Kippschaltern ausgestattet. Um den aktuellen Sicherheitsanforderungen der DIN EN 17067 zu genügen, muss die Funktion Ziehen jeweils durch Betätigung der Funktion Motorzahl + freigegeben werden. Je nach Bedürfnis der Anwender ist die Deaktivierung der Funktion Dauerlösen möglich. Ein Ausgang zur Gasverstellung ist vorhanden. Die Installation ist jedoch optional.

Ebenso kann ein manueller Notruf ausgelöst werden. Darüber hinaus verfügt der Schaltempfänger über ein Elektroniksignal das für herstellerspezifische elektronische Seilwindensteuerungen nötig ist.

Zusammenfassung

Unter der Leitung des Obmanns Siegmund Lelek von ForstBW prüften die Mitglieder des Prüfausschusses folgende Maschinen:

- Für die KWF-Anerkennung Profi:
 - Forwarder Typ „Komatsu 855“ (Abbildung 1)
 - Forwarder Typ „Ponsse Bison“ (Abbildung 2)
 - Forstraktor Typ „John Deere 6120 M“ mit Forstausrüstung Bauart Kotschenreuther (Abbildung 6)
 - Seilwindenprüfeinrichtung Ropo-Check 100 (Abbildung 7)

Über folgenden KWF-Test wurde berichtet:

- Funkfernsteuerungssystem „terra FA5-S1/OL31“ (Abbildung 10)

Alle Prüfobjekte wurden vom Fachausschuss für die Erteilung der begehrten KWF-Prüfzeichen zertifiziert, wobei für manche Prüfobjekte noch Empfehlungen ausgesprochen wurden. Für einige Prüfobjekte wurden Auflagen erteilt oder Nachprüfungen beauftragt, die noch zu erledigen sind, ehe die Prüfzeichen des KWF auf diesen Maschinen geführt werden dürfen.

Die kommende Sitzung des Prüfausschusses findet voraussichtlich im Zeitraum des 08. bis zum 10. November 2021 statt. So es die Entwicklung der Pandemie erlaubt, werden die Mitglieder des Fachausschusses in der Bayerischen Waldbauernschule Kelheim zusammenkommen. Wir erwarten wieder eine Anzahl interessanter Holzerntemaschinen und Baumuster.



Abbildung 10: Funkfernsteuerungssystem terra FA5-S1/OL31; Sender, Schaltempfänger und Zubehör (Abbildung Weise)

29. KWF-Mitgliederversammlung – in diesem Jahr ebenfalls digital

Vier KWF-Medaillen wurden an verdiente Mitglieder überreicht

Am 24. Juni fand die 29. Mitgliederversammlung des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF) statt. Die Besonderheit in diesem Jahr war, bedingt durch Corona, das digitale Format der Versammlung. Im Jahr zuvor, war die Mitgliederversammlung pandemiebedingt verschoben worden. Auf der Tagesordnung standen neben dem Bericht über die geleistete und geplante Arbeit des KWF die Vorstellung der Fachressortleitenden, da in den letzten beiden Jahren ein umfangreicher Wechsel in den Ressorts stattgefunden hat. Der Vorsitzende des KWF, Dr. Heinz-Werner Streletzki, verlieh feierlich vier KWF-Medaillen an besonders verdiente Persönlichkeiten der Forstwirtschaft.

„Wandel“ war das bestimmende Thema der 29. KWF-Mitgliederversammlung. Dabei wurde nicht nur vom Wechsel des KWF-Vorstandes, der Geschäftsführung, der Fachressortleitungen und den Projektbeschäftigten berichtet – auch neue inhaltliche Aufgaben brachte Bernhard Hauck, Handlungsbevollmächtigter des Vorstandes, zur Sprache. Sich verändernde Rahmenbedingungen wie Klimawandel, Borkenkäfer und demografischer Wandel bringen neue Herausforderungen und Ansprüche mit sich. In Reaktion auf diese Anforderungen gibt es entsprechende Änderungen im KWF. So wurde darüber informiert, den Fachbereich Information und Marketing weiter auszubauen, um die Außenkommunikation des KWF zu stärken und den Fokus auf die Arbeit des KWF zu legen. Die zweimalige, pandemiebedingte Verschiebung der KWF-Tagung machte ebenfalls Umgestaltungsbedarf im Veranstaltungsmanagement deutlich. Auch im Prüfbereich sollen die Aufgabengebiete neu strukturiert werden.

Verleihung der KWF-Medaillen

Auf Beschluss des Vorstandes wurden mit Eberhardt Guba, Werner Kieser, Herbert Körner und Dr. Thomas Schmidt-Langenhorst vier Persönlichkeiten der Forstwirtschaft in Anerkennung der langjährigen Mitarbeit in KWF-Gremien und ihrer Verdienste um Waldarbeit und Forsttechnik mit KWF-Medaillen ausgezeichnet.



Eberhardt Guba wurde für seine besonderen Leistungen bei der Verfahrensentwicklung und Wissensvermittlung in der Forstwirtschaft geehrt.

Der anerkannte Praktiker setze mit seiner ganzheitlichen Denkweise immer wieder wichtige Impulse. Insbesondere um die Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit forstwirtschaftlicher Verfahren mache er sich verdient, betonte Streletzki in seiner Laudatio.



Mit **Werner Kieser** ehrte das KWF einen herausragenden Kenner der Waldarbeit, der sich seit über vier Jahrzehnten intensiv in die

KWF-Arbeit einbringe, so Streletzki. Seine fachliche Begeisterung, speziell für die Arbeitssicherheit und die Optimierung von Arbeitsverfahren, zeichne ihn bis zum heutigen Tage aus. Eine große Zahl von Prüfobjekten wurde von ihm selbst oder unter seiner Anleitung in der Praxis erprobt. Werner Kieser wurde für seine besonderen Verdienste um die forstliche Berufsausbildung und die Prüfung

von Geräten und Werkzeugen für die Waldarbeit honoriert.



Herbert Körner wurde in Würdigung seiner Verdienste um das forstliche Unternehmertum und den verträglichen Einsatz von Forstmaschinen

mit einer KWF-Medaille ausgezeichnet. Er habe die Wichtigkeit der Forstlichen Dienstleister auf allen Ebenen konsequent gelebt und vertreten und so den Unternehmern Gehör, Mitgestaltung und Gewicht verschafft. Neben seiner Meinungsstärke und seinem fachlichen Tiefgang hob Streletzki besonders Herbert Körners Bescheidenheit in seiner Laudatio hervor.



Aufgrund besonderer Verdienste für einen verträglichen Einsatz von Forsttechnik wurde **Dr. Thomas Schmidt-Langenhorst** ge-

würdigt. Über lange Zeit habe er sich in herausragender Weise im und für das KWF und das Thema „Waldbau und Forsttechnik“ eingesetzt. Auch sein pragmatischer Ansatz und klarer Blick auf zu beachtende wirtschaftliche und forstpolitische Aspekte machten ihn zu einem ausgesprochen wichtigen Partner des KWF, betonte Streletzki in seiner Laudatio.

*Anngritt Böhle,
KWF Groß-Umstadt*



Protokoll der 29. Mitgliederversammlung am 24.06.2021 digital (16:30-18:45 Uhr)

Protokoll: Bernhard Hauck

TOP 1: Begrüßung, Beschlussfassung über die Tagesordnung

1. Begrüßung der Teilnehmenden, Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des KWF und des Verwaltungsrates, Gäste und Medailleninhaber - namentlich Dr. Klaus Dummel und Frau Dr. Eva Müller (BMEL).

2. Totengedenken - vor dem Einstieg in die Tagesordnung

Der Vorsitzende berichtet: Von folgenden Mitgliedern haben wir Kenntnis erhalten, dass sie seit der letzten Mitgliederversammlung 2018 verstorben sind:

Hubert Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg, Neu-Kupfer
Reinhard Müller, Mellenbach-Glasbach

Volker Hepp, Ingerkingen
Manfred Burth, Diemelstadt
Wolfgang Eder, Wolfenbüttel
Günter Grotewold, Hann. Münden
Balu S. Padmanabhan, Hamburg
Gerhard Schumacher, Leverkusen
Jörg Pape, Troisdorf

Bernd Keller, Inning
Prof. Dr. Helge Peters, Moosburg
Paul Zoelch, Bad Tölz
Martin Gehringer, Hildburghausen

Hans-Helmut Kürzdörfer, Ihrlerstein

Walter Schantz, Ebersberg
Hans-Georg Sprenger, Gudensberg

Eberhard Mascher, Duingen
Christian Wolf, Frankenhardt

Jörg Weitbrecht, Freiburg
Die Anwesenden werden gebeten in Stille der Verstorbenen zu gedenken.

3. Tagesordnung

Die KWF-Mitgliederversammlung ist zugleich Mitgliederversammlung der GEFFA (Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V.). Mitglieder der GEFFA sind die KWF-Mitglieder.

Die Mitglieder wurden bei der letzten Mitgliederversammlung am 19.07.2018 auf der Interforst zur Mitgliederversammlung am 20.07.2020 im Rahmen der KWF-Tagung eingeladen. Bedingt durch die Verschiebung der KWF-Tagung aufgrund der Corona Pandemie wurde per FTI 02/2020 die Mitgliederversammlung auf den 01.07.2021 verschoben. Auch dieser Termin wurde nochmals geschoben, da auch im Jahr 2021 keine Präsenzveranstaltungen möglich sind. Die KWF-Mitglieder wurden per FTI 02/2021 und FTI 03/2021 auf das digitale Format der Mitgliederversammlung im Rahmen des digitalen Kongresses am 24.06.2021 hingewiesen und wurden über die Tagesordnung informiert.

Es gibt keine Wünsche zur Änderung der Tagesordnung.

Die Teilnehmenden nehmen die Tagesordnung einstimmig an.

TOP 2: Beschlussfassung Protokoll der 28. Mitgliederversammlung

Die Niederschrift der 28. Mitgliederversammlung 2018 wurde in den FTI 5/2018 veröffentlicht und ist damit allen Mitgliedern zugegangen; bei der Geschäftsstelle sind keine Änderungswünsche eingegangen.

Die Teilnehmenden beschließen einstimmig die Annahme des Protokolls der 28. Mitgliederversammlung.

TOP 3: Bericht über die geleistete und die geplante Arbeit des KWF

Der Vorsitzende berichtet:

Die letzten drei Jahre waren von großen Veränderungen für das KWF geprägt.

KWF-Tagung

Erstmalig musste die KWF-Tagung 2020 aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Auch der

geplante Verschiebungstermin in 2021 konnte dann nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden und wird nun zum Teil digital und dann in 2024 (endlich) live durchgeführt, wodurch sich die „längste Tagung“ der KWF-Geschichte ergibt.

Der digitale Kongress findet aktuell noch bis zum 25.06.2021 statt. Die Exkursionen werden zumindest teilweise digitalisiert und digital zur Verfügung gestellt. Die dazu notwendigen Gelder sollen über einen Förderantrag bei der FNR beschafft werden.

KWF-Vorstand

Im November 2019 wurde vom Verwaltungsrat ein neuer Vorstand gewählt.

Frau Vera Butterweck-Kruse, Herr Ralf Brümmel, Prof. Dr. Jörn Erler, Herr Bernd-Peter Räpple und Herr Johannes Röhl, der wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde.

Herr Michael Duhr und Herr Herbert Körner standen für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung.

Ebenso stand Herr Robert Morigl als Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung, Herr Dr. Heinz-Werner Streletzki wurde ab dem 03.07.2020 zum neuen Vorsitzenden des KWF gewählt.

Geschäftsführung

Frau Prof. Ute Seeling hat das KWF auf eigenen Wunsch zum 30.08.2020 verlassen. Die derzeitige Geschäftsführung wird von Herrn Bernhard Hauck geleistet.

Zwei Ausschreibungsrunden mit insgesamt einem Dutzend Bewerbern konnten leider nicht erfolgreich zu Ende gebracht werden, weil die finanzielle Ausstattung der Stelle für die geeigneten Bewerber nicht ausreichend war. Der Vorstand konnte daraufhin beim BMEL erreichen, dass die Stelle über eine Zulage finanziell besser ausgestattet werden kann.

Nach der Sommerpause wird die Stelle der Geschäftsführung daraufhin erneut ausgeschrieben.

Personal

Des Weiteren hat sich das KWF stark verjüngt, da altbewährte Mitarbeiter das Haus verlassen haben oder in den Ruhestand gingen.

Die neuen Beschäftigten des KWF e.V. stellen sich kurz vor und berichten über die Inhalte ihrer Fachressorts:

Alexander Kaulen, Fachressort „Holzlogistik und Datenmanagement“ stellt sich vor und berichtet über seine aktuellen und künftigen Arbeitsschwerpunkte:

- Ausschuss-Arbeit der Ausschüsse Walderschließung, Forstliches Informationsmanagement, Holzmarktausschuss und den DIN-Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel,
- digitaler Fachkongress des KWF 2021,
- Wood Industry Summit auf der LIGNA Innovation Network 2021
- Thementage 2022,
- Sonderschau Forst Digital auf der KWF Tagung,
- laufende Projekte: Intellyway, HoBeOpt, iWald,
- Auftrag der Forstchefkonferenz zur strategischen Umsetzung des gemeinsamen Branchenziels „Digitalisierung in der Forstwirtschaft“.

Dr. Andrea Teutenberg, Fachressort „Arbeitssicherheit und Qualifizierung“, stellt sich vor und berichtet über den Arbeitsschwerpunkt Projektarbeit:

- Bildungsprojekte BLEFT, Waldtrainer, Virtual Reality Forestry Training, EMOC, ECC und Gütesiegel für Motorsägenkurse.

Andrea Hauck, Fachressort „Forstliche Arbeitsverfahren und Technikfolgenabschätzung“ stellt sich vor und berichtet über die Neuausrichtung des Ressorts und aktuelle und künftige Arbeitsschwerpunkte:

- Um die Verbindung von Forst/Waldarbeit und Technik bes-

ser zu verknüpfen, wurden der Forstliche Teil der Gebrauchswertprüfung und somit auch das Langzeitmonitoring von Forstmaschinen ins Fachressort integriert.

- In Zukunft wird sich das Fachressort verstärkt der Beschreibung, Entwicklung und Vorstellung moderner Arbeitsverfahren, besonders vor dem Hintergrund des Klimawandels, widmen. Ein Ausbau der Datenbasis Waldarbeit und Forsttechnik ist geplant.
- Praktische Demonstrationen von Arbeitsverfahren und Forsttechnik werden an den 6. KWF-Thementagen vom 31.03. – 02.04.2022 in Jessen (Sachsen-Anhalt) präsentiert. Schwerpunkte dieser Veranstaltung bilden die Wiederbewaldung der enormen Schadflächen in Deutschland sowie der langfristige Umbau zu stabilen und resilienten Wäldern.
- Die Konzeption und Durchführung dieser Veranstaltung wird durch den Arbeitsausschuss Waldbau und Forsttechnik begleitet.

Stefan Meier, ab 01.08.2021 neuer Leiter des Fachressorts InfoMa, stellt sich kurz vor und erklärt die zukünftige Ausrichtung des Fachressorts in Richtung der Kommunikation mit der nicht forstlichen Öffentlichkeit. Dabei sollten die Interessen der Gesellschaft am Wald in den Mittelpunkt unseres Handelns gestellt sein. Dann wird man vielleicht leichter erkennen können, dass gutes Holz nur mit guter Waldarbeit zu haben ist.

Aus der Geschäftsstelle

Ergänzend zu den Ausführungen des Vorsitzenden, berichtet Bernhard Hauck, als Handlungsbevollmächtigter des Vorstandes über personellen Wechsel im Vorstand, der Geschäftsführung, der Ressortleitungen und der Projektbeschäftigten. Zudem hat das KWF neue inhaltliche Aufgaben aufgrund der sich wandelnden Rahmenbedingungen (Klimawandel, Trockenstress, Borkenkäfer, Demografischer Wandel...) und

sich wandelnder gesellschaftlicher Ansprüche zu erfüllen. Auch politische Vorgaben, (z. B. Wald als CO₂-Senkung, Flächenstilllegungen, Öko-Rahmenprogramme, Green Deal) und die sich ändernde und dabei stetig steigende Nachfrage nach dem nachwachsenden Rohstoff Holz auf neuen Märkten spielen eine immer größere Rolle.

Um auf diese Anforderungen reagieren zu können, gibt es organisatorische Änderungen im KWF. So wird das Fachressort InfoMa ausgebaut und verstärkt, um die Kommunikation des KWF in der Öffentlichkeit zu stärken und die Bedeutung des KWF besser in den Fokus zu rücken. Das Veranstaltungsmanagement wird umgestaltet, um unempfindlicher gegen äußere Störungen (z. B. Corona, Witterungsereignisse, Genehmigungsverfahren) zu werden. Der Prüfbereich wird in die Bereiche „Langzeitmonitoring“, „FPA-Aufgaben“ und „gesetzliche Prüfungsarbeit“ neu geordnet.

Das KWF ist durch Corona in Teilen stark betroffen. So konnten z. B. Prüfungen von Forstmaschinen bei den Herstellern oder im Praxiseinsatz nicht durchgeführt werden, konnten Workshops und andere Bildungsveranstaltungen nicht wie geplant durchgeführt werden und musste nicht zuletzt die für 2020 vorgesehene KWF-Tagung bereits 2x verschoben werden.

Dennoch konnte das KWF seine Aufgaben gemäß Arbeitsplanung in weiten Teilen umsetzen und auch die Vorgaben der Finanzplanung einhalten. Selbst die Tagungs-GmbH kann trotz der mehrfachen Verschiebung der 18. KWF nach 2024 erhalten werden.

Noch in 2021 wird die Ausgründung der KWF Services GmbH als wirtschaftlicher Tochter des KWF erfolgen, in der dann künftig nahezu alle wirtschaftlichen Tätigkeiten des KWF zusammengeführt werden, ohne die Gemeinnützigkeit des KWF e.V. zu gefährden und dennoch über Eigeneinnahmen dessen Existenz auf eine noch breitere Basis zu stellen.

Mitgliedervertretung

Bericht von Frau Brigitte Schmid-Vielgut als Sprecherin der Mitglie-
dervertreter:

„Die derzeitigen Mitgliederver-
treter Herbert Körner, Josef Ziegler
und ich haben jeweils einen Sitz im
Verwaltungsrat und vertreten ge-
meinsam die Interessen der Mit-
glieder des KWF e.V. gegenüber
der Geschäftsführung und dem
Vorstand. Seit der letzten MV 2018
in München fanden drei Verwal-
tungsratssitzungen statt, an allen
dreien haben wir in Ihrem Namen
teilgenommen. In den Sitzungen
geht es unter anderem um die Mit-
telverwendung, also auch darum,
wie Ihre Mitgliedsbeiträge verwen-
det werden. Wir können bestäti-
gen, dass der KWF e.V. aus unserer
Sicht sehr gut geführt wurde und
Ihre Mitgliedsbeiträge ordnungs-
gemäß eingesetzt wurden.“

Der KWF e.V. wird derzeit von
2187 Mitgliedern getragen. Seit
der letzten MV im Juni 18 haben
wir 147 Mitglieder verloren. Die
Meisten sind bedauerlicher Weise
verstorben. Das zeigt das Problem:
Unser Verein überaltert. Wenn
man sich den Verlauf über die
Jahre ansieht stellt man fest, dass
wir seit mittlerweile fast 10 Jahren
kontinuierlich sinkende Mitglie-
derzahlen verzeichnen und kaum
Eintritte jüngerer Personen haben.
Diese Tatsache hat uns Mitglie-
dervertreter dazu veranlasst, das
Thema Mitgliederwerbung anzu-
packen. Aus diesem Grund wurde
eine Arbeitsgruppe gebildet, die
sich mit der Mitgliederwerbung
befasst. Als erstes Ziel wurde ein
neuer Flyer entwickelt, der vor-
gestellt wird. Weitere Schritte wer-
den in Kürze von der Arbeitsgrup-
pe geplant und umgesetzt.“

**TOP 4: Tätigkeitsbericht des
GEFFA-Vorstandes durch den
Vorsitzenden**

Mitglieder der „Gesellschaft für
forstliche Arbeitswissenschaft“
(GEFFA) sind lt. GEFFA-Sat-
zung die KWF-Mitglieder. Diese
KWF-Mitgliederversammlung
ist zugleich auch Mitgliederver-
sammlung der GEFFA. In diesem
Rahmen wird der Tätigkeitsbericht

der GEFFA von Herrn Prof. Dr. Jae-
ger vorgestellt.

Alle satzungsgemäßen Auf-
gaben der GEFFA wurden ord-
nungsgemäß durchgeführt, und
nach Rechnungsprüfung wurde
der Vorstand der GEFFA entlastet.

Nach einer Satzungsänderung
2019 sind nunmehr auch Projekte
von Hochschulen, Fachhochschu-
len und forstlichen Bildungszent-
ren neben Projekten des KWF för-
derfähig.

Herr Prof. Dr. Jaeger stellt die
geförderten Projekte der letzten
drei Jahre vor und leitet über zur
Ehrung der Gewinner des von
der GEFFA ausgerufenen Video-
wettbewerbs „WALD ist ZUKUNFT
Arbeitsplatz Wald - Beruf und Be-
rufung“. Den ersten Platz erzielt
das Video „Wald - ein nachhal-
tiges Generationenprojekt“ von
Anabel Burchill und Eva Roppel.

**TOP 5: Ehrungen - Verleihung von
KWF-Medaillen**

**1. Verleihung der KWF-Me-
daillen**

Der Vorsitzende erläutert einlei-
tend die Übergabe mit einigen all-
gemeinen Worten zu dieser Aus-
zeichnung:

Ziel der Ehrung mit einer KWF-
Medaille ist es:

Herausragende Leistungen
und Verdienste auf den Arbeitsfel-
dern des KWF zu würdigen, Dank
abzustatten für die Arbeit im und
für das KWF, Beispiel und Ansporn
für die jüngeren Fachkolleginnen
und kollegen zu geben. Da das
KWF nach Satzung „Mittler zwi-
schen Wissenschaft, Forstpraxis
und Industrie“ ist, will das KWF
mit seinen Auszeichnungen den
Beitrag aller Gruppen sichtbar
machen, der für den technischen
Fortschritt unabdingbar notwen-
dig ist und dabei auch deutlich
machen, dass wir immer mehr
auch auf internationale Partner an-
gewiesen sind.

Am heutigen Tage werden ge-
ehrt:

- Herr Eberhardt Guba
- Herr Werner Kieser
- Herr Herbert Körner
- Herr Dr. Thomas Schmidt-
Langenhorst

Der Vorsitzende verliest die Lau-
dationes und gratuliert den Ge-
ehrten im Namen des Vorstands,
des KWF-Teams und der Mitglie-
der ganz herzlich.

**2. Verleihung des Strehlke-
Preises**

Der Ernst-Günther-Strehlke-Preis
wird über die GEFFA alle vier Jah-
re anlässlich der KWF-Tagung an
eine Persönlichkeit vergeben, die
sich um die Humanisierung der
Waldarbeit besonders verdient
gemacht hat. Herr Dr. Gruner, der
Kurator der GEFFA, verleiht den
Ernst-Günther-Strehlke-Preis 2021
an Herrn Torsten Rakel, verliest die
Laudatio und gratuliert dem Ge-
ehrten im Namen der GEFFA.

TOP 6: Verschiedenes

Von Seiten der Mitglieder gibt es
keine weiteren Themen oder Wün-
sche zur Mitgliederversammlung.

Die nächste Mitgliederver-
sammlung wird planmäßig im
Rahmen der Interforst 2022 in
München stattfinden.

Der Vorsitzende dankt allen
Anwesenden für ihre Teilnahme
und schließt die Sitzung.

*LMR Dr. Heinz-Werner Streltzki,
KWF-Vorsitzender*

*Prof. Dr. Dirk Jaeger, GEFFA-Vor-
sitzender für die GEFFA-Mitglieder-
versammlung (TOP 4, teilw. TOP 5)*

Den KWF-Mitgliedern wird das
Protokoll hierdurch bekanntge-
geben. Ein gesonderter Versand
erfolgt nicht. Nach § 5 Abs. 6 der
KWF-Satzung sind eventuelle Ein-
wände innerhalb eines Monats
nach Zugang des Protokolls dem
Leiter der Versammlung (KWF,
Spremlinger Str. 1, D-64823
Groß-Umstadt) mitzuteilen.

An der Versammlung nahmen
bis zu 91 Personen teil. Die Teil-
nehmerliste wird bei der KWF-
Zentralstelle verwahrt und kann
dort eingesehen werden

**Die nächste KWF-Mitgliederver-
sammlung findet planmäßig im
Rahmen der Interforst 2022 statt.**

Aktion zur Mitgliederakquise

Liebe KWF-Mitglieder!

Die Mitglieder sind eine wesentliche Stütze des KWF e.V. Vor allem durch altersbedingte Todesfälle einerseits und im Vergleich dazu weniger Eintritte neuer KWF-Mitglieder andererseits, ist die Mitgliederbilanz seit Jahren rückläufig (Abbildung 1).

Vor diesem Hintergrund haben sich die Mitgliedervertreter zu einer aktiven Akquise entschlossen und das Thema Mitgliederwerbung angepackt.

Nach der Gründung einer „Arbeitsgruppe Mitglieder“, der außer uns sechs jüngere Mitglieder angehören, wurde in einem ersten Schritt ein Flyer erstellt, in dem die Zielgruppe explizit angesprochen wird: **die forstliche Basis**, also Forstwart*Innen - Revierleiter*Innen, Amtsleiter*Innen sowie forstliche AzuBis und Studierende.

Zur Finanzierung der Aktion haben wir Firmen, die im Firmenbeirat engagiert sind, um Unterstützung gebeten. Die Resonanz übertraf unsere Erwartungen um ein Vielfaches und zeigt uns, wie wichtig das KWF engagierten Unternehmen ist!

Mit dieser finanziellen Basis konnte nun die KWF-Mitglieder-Broschüre: **Achtung! Du fehlst uns.** erstellt werden. Sie wird in einem weiteren Schritt mit anderen Werbemedien wie Instagram,

Facebook, Imagefilmen etc. verknüpft werden.

Gerne können Sie die Flyer beim KWF anfordern. Wir würden uns freuen, wenn wir durch Ihre Mithilfe junge Menschen gewinnen, die sich mit den Zielen des KWF identifizieren und den KWF e.V. unterstützen möchten - so wie Sie es tun!

Herzlichen Dank im Voraus!

Unser herzlicher Dank gilt:

- den Sponsor-Firmen: Blount, Gross Funk, Grube, Georg Oest Mineralölwerk, Haix, Himmelsberger, Husqvarna, Kleenoil, Latschbacher, Lieco, Martens, Reil & Eichinger, Stanger, Stihl, Wahlers, Watex, Westtech, Wood-Mizer, Zeller + Gmelin.
- den Mitgliedern der Arbeitsgruppe: Alexander Kaulen, Anja Gottwald, Ferdinand Benighof, Florian Rauschmayr, Markus Wick, Martin Schraitle
- den Fotomodells: Alexander Zehnle, Benjamin Hug, Bernhard Maier, Catharina Hehn, Francine Fortagne, Dr. Frieder Hepperle, Matthias Becherer, Simon Fischer.

Ihre Mitgliedervertreter
Dr. Brigitte Schmid-Vielgut,
Herbert Körner, Josef Ziegler



Abbildung 1: Entwicklung der KWF-Mitglieder-Zahlen

Stefan Meier wird Fachressortleiter für Information und Marketing beim KWF

Ab dem 1. August 2021, gewissermaßen zeitgleich mit dem Erscheinen dieser FTI-Ausgabe, übernimmt Stefan Meier die Fachressortleitung für das Ressort Information und Marketing beim KWF. Zuvor war er als Marketingleiter bei Grube KG tätig. Stefan Meier ist seit über 25 Jahren Mitglied beim KWF und engagierte

sich unter anderem in Ausschüssen und als Firmenbeiratssprecher.

Wir begrüßen Herrn Meier herzlich in unserem Team und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!



Die schönen Töchter des KWF - Kurzvorstellung der drei angegliederten GmbH

Bernhard Hauck, KWF Groß-Umstadt

In der vorletzten Ausgabe der FTI haben wir damit begonnen, Ihnen die Fachabteilungen des KWF e.V. vorzustellen, damit Sie trotz des Generationenwechsels im KWF auf dem Laufenden bleiben, wer im KWF für welche Aufgaben und Tätigkeiten zuständig ist. Das KWF besteht aber insgesamt nicht nur aus dem Verein, sondern auch aus angegliederten Tochterorganisationen, in denen viele weitere kluge Köpfe für Sie und das Wohl der Forstwirtschaft arbeiten. Da es auch hier zahlreiche Neuerungen gegeben hat, wollen wir Ihnen auch hier einen Überblick auf Aufgaben und Personen geben.

Die KWF GmbH

Die KWF GmbH wurde bereits im Jahre 2003 als 100%-Tochter des KWF e.V. gegründet. Das Besondere an dieser KWF GmbH ist, dass sie als gemeinnützige GmbH gegründet wurde und damit der gemeinnützige Zweck von Wissensvermittelnden Veranstaltungen im Fokus stehen und nicht, wie viele meinen, eine weitere Messegesellschaft mit dem Ziel der Gewinnoptimierung geschaffen wurde.

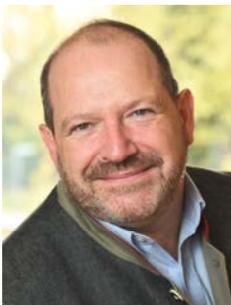
Zweck der KWF GmbH ist gemäß seiner Satzung „die inhaltliche Vorbereitung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit wissenschaftlich-technischem oder behelndem Charakter auf dem Gebiet der

Waldarbeit und Forsttechnik, insbesondere der großen KWF-Fachtagungen.“

Der KWF e.V. bleibt dabei aber der Veranstalter und damit maßgeblich für die Zielsetzung, die Themenfindung sowie die Vorgabe der Marschrichtung der KWF-Tagung verantwortlich. Ebenso werden Kongress und Fachexkursion inhaltlich von den Beschäftigten des KWF e.V. organisiert. Damit bleibt die große KWF-Tagung zu 100% KWF.

Doch wozu benötigte der KWF e.V. dann eine eigene Tochter GmbH und führt die in der GmbH genannten Tätigkeiten, wie bis zur Gründung der GmbH, nicht weiterhin selbst durch? Hierfür gibt es mehrere Gründe - u. a.:

Das Tagungsteam



Bernhard Hauck
(Geschäftsführer)



André Hunwardsen
(Organisation, Ressourcenverwaltung und Dienstleisterkoordination)



Jochen Grünberger
(Vertrieb und Flächenvergabe)



Helga Böhle
(Vertrieb & Werbung, internationale Kontakte, Forestry Demo Fairs Network)

(Fotos: K. Büchler, KWF)



Christiane Kokott & Nicole Günther Trippel
(Personal, Rechnungswesen, Buchhaltung, Verwaltung)



Angelika Markert & Stefanie Peters
(Messebüro und Kundenbetreuung)



- Die Veranstaltungen des KWF und insbesondere die alle 4 Jahre stattfindende KWF-Tagung sind in ihrer Dimension extrem gewachsen und haben spätestens mit der KWF-Tagung 1996 in Oberhof eine Größe erreicht, die mit den vorhandenen Ressourcen des KWF e.V. nicht mehr in der notwendigen Sorgfalt und Qualität umgesetzt werden können, ohne dass alle anderen Tätigkeiten des KWF e.V. vernachlässigt oder eingestellt werden müssten.
- Da die Tagung nur alle 4 Jahre stattfindet, entstehen alle 4 Jahre extreme Peaks im Bereich der Einnahmen und Ausgaben sowie der benötigten Personalressourcen. Im Tagungsjahr müssen daraus Rücklagen gebildet werden, die zur Vorbereitung der jeweils nächsten Tagung dienen. Eine solche Rücklagenbildung, sowie die Gestaltung dieser Gegebenheit abbildender Arbeitsverträge, passen aber nicht wirklich zum Haushaltsrecht des Bundes und der Länder, die von einer Jährlichkeit des Haushaltes ausgehen.
- Das Finanzvolumen einer Tagung liegt mittlerweile deutlich über dem Jahreshaushalt des gesamten KWF Vereins. Da die Veranstaltung zudem im Freien stattfindet, muss immer damit gerechnet werden, dass es im Falle einer Naturkatastrophe (z.B. Sturmereignis, Waldbrand, Überschwemmungen) zu einem ungeplanten Abbruch der Veranstaltung mit unabsehbaren Folgen kommen kann.

Daher wurde die KWF GmbH geschaffen, um die Rahmenbedingungen für die Durchführung dieser weiterhin wachsenden Veranstaltungen zu verbessern und v. a. auch die die technische Umsetzung der alle 4 Jahre stattfindenden KWF-Tagungen besser und effizienter organisieren zu können.

Dies konnte nicht zuletzt auch dadurch erreicht werden, dass in der KWF GmbH ein besonders motiviertes und engagiertes Team von Spezialisten dauerhaft eingestellt werden konnte, das aufgrund seiner spezifischen Expertise die immer umfangreicher und schwieriger werdenden Planungs-

arbeiten (z. B. Genehmigungsverfahren) und deren Umsetzung mit immer komplexer werdenden rechtlichen Rahmenbedingungen meistern kann.

Danken möchte ich an dieser Stelle zwei ehemaligen Kollegen in der KWF GmbH, die uns beide aus persönlichen und familiären Gründen verlassen mussten, zuvor aber über viele Jahre die Erfolgsgeschichte der KWF GmbH wesentlich mitgetragen haben.



Rüdiger Staib und Peter Harbauer – unsere beiden verabschiedeten Kollegen.

Die wirtschaftliche GmbH - die KWF Services GmbH

Unmittelbar vor Redaktionsschluss dieser FTI wurde am Mittag des 19. Juli 2021 eine dritte GmbH ausgegründet: die KWF Services GmbH. An diese werden künftig die wirtschaftlichen Tätigkeiten des KWF vergeben. Die Ausgründung erfolgte auf Wunsch von Bund und Ländern, um so zum einen dem KWF wirtschaftliche Tätigkeiten zu ermöglichen und zum anderen die Gemeinnützigkeit des KWF e.V. wahren zu können.

Weitere Infos hierzu finden Sie auch im Protokoll der 29. Mitgliederversammlung unter Punkt „Aus der Geschäftsstelle“ in diesen FTI.

Anngritt Böhle, KWF Groß-Umstadt



(Foto: K. Büchler, KWF)

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Heinz-Werner Streltzki (M.) und der Stellvertretende Vorsitzende des KWF Johannes Röhl (l.), waren am 19. Juli zur notariell beglaubigten Unterschrift in Groß-Umstadt zugegen. Geschäftsführer der KWF Services GmbH wird Bernhard Hauck (r.).

Die NavLog GmbH

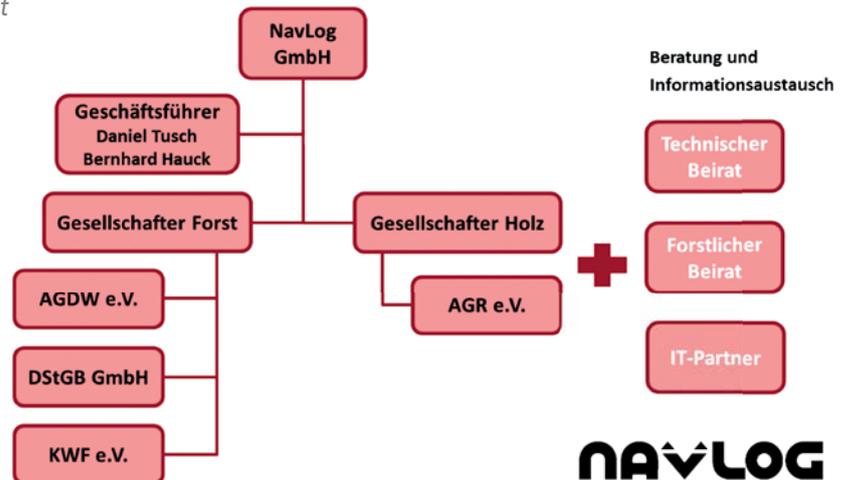
Bernhard Hauck, KWF Groß-Umstadt

Am Anfang stand eine Idee: Warum sollte sich die im öffentlichen Straßennetz aufkommende Navigation von Fahrzeugen nicht auch auf Holztransportfahrzeuge auf Waldwegen übertragen lassen? Diese Idee wurde vom KWF e.V. unmittelbar aufgegriffen und ein bundesweiter Arbeitskreis aus allen zu beteiligenden Akteuren (Waldbesitzer, Forstorganisationen, Holzkäufer und Holzverbraucher, Fuhr- und Logistikunternehmen sowie IT-Spezialisten) zur Schaffung eines hierfür notwendigen Datenstandards (GeoDat) eingerichtet. Bereits nach wenigen Monaten intensiver Diskussionen konnte dieser erfolgreich verabschiedet werden. Der Arbeitskreis war sich zudem darin einig, dass in der Umsetzung dieses Standards erhebliche Potenziale zur Optimierung der Logistikkette vom Wald zum Werk liegen.

Zur Realisierung dieser Potenziale entstand Ende 2003 die NavLog Initiative, die im Wesentlichen von Michael Funk mit dem Ziel vorangetrieben wurde, einen deutschlandweiten, digitalen, navigationsfähigen Waldwegedatensatz auf Basis von GeoDat zu erstellen, zu pflegen und bereitzustellen.

Ende Juni 2004 wurde dann bereits vom DHWR und dem DFWR die Gründung einer GmbH mit Namen NavLog beschlossen, welche die Erfassung der Wegeinformationen koordinieren und für die Bereitstellung der Wegeinformationen an Akteure innerhalb der Logistikkette Forst und Holz sorgen soll. Innerhalb eines Jahres gelang es dann in einem beispiellosen Kraftakt, die notwendige Organisationsstruktur und Anschubfinanzierung sicherzustellen, worauf die Gründung der NavLog GmbH im Dezember 2005 erfolgen konnte.

Als Gesellschafter der NavLog GmbH sind die 3 Waldbesitzerarten durch die AGDW (Privatwald), den



DStGB (Kommunalwald) und das KWF (Staatswald) vertreten sowie die Holzindustrie durch die AGR.

Die besondere Bedeutung der NavLog GmbH liegt dadurch neben seinen eigentlichen Aufgaben auch darin, dass sich hier erstmals die Forst- und Holzbranche durch Gründung eines gemeinsamen Unternehmens in eine konkrete Partnerschaft begeben haben und seither trotz aller Herausforderungen das gemeinsame Ziel der Logistikoptimierung unbeirrbar vorantreiben. Bis heute bleibt die NavLog GmbH damit das einzige deutschlandweite Gemeinschaftsprojekt der Forst- und Holzbranche.

16 Jahre nach seiner Gründung und vor dem Hintergrund einer auch im Forst immer weiter voranschreitenden Digitalisierung sind die Leistungen und Produkte der NavLog GmbH aus einer modernen Logistikkette nicht mehr wegzudenken. Zudem hat sich gezeigt, dass die NavLog GmbH mit seiner einmaligen Organisationsstruktur und seinem forstlichen und technischen Beirat auch eine wichtige Keimzelle und unverzichtbare Diskussionsplattform für einen fortlaufenden Austausch zwischen Forst- und Holzbranche sowie einer kontinuierlichen Verbesserung dieser Logistikketten darstellt.

Es ist in all den Jahren gelungen, die NavLog GmbH selbst sehr klein und damit aber auch ex-

trem flexibel zu halten und dabei die notwendigen Fixkosten auf ein Minimum zu beschränken. Dies funktioniert nur, weil die NavLog GmbH in der gesamten Forst- und Holzbranche extrem gut vernetzt ist und von allen Seiten eine geradezu unglaubliche Zuarbeit erfährt - und natürlich auch, weil das kleine NavLog Team eine ungebrochene Begeisterung an seiner Arbeit zeigt und dadurch voller Hingabe die Geschicke des Unternehmens lenkt und gestaltet.

Das NavLog-Team



Daniel Tusch
(Geschäftsführer Holz)



Bernhard Hauck
(Geschäftsführer Forst)



Stefanie Labitzke
(Daten & Technik, Support & Vertrieb)



Tobias Wiepcke
(Projekte, Support & Vertrieb)

NAVLOG

Felix Heubaum verstärkt das Fachressort Forstmaschinen und Zubehör

In Fortführung einer guten Tradition ordnen Landesforstbetriebe immer wieder Mitarbeiter an die KWF-Geschäftsstelle ab, damit diese dort einen vertieften Einblick in die Arbeit dieser unserer wesentlichen von den Bundesländern und ihren Forstbetrieben zusammen mit dem Bund getragenen Einrichtung zu Bewertung aktueller Forsttechnik und forsttechnischer Arbeitsverfahren gewinnen können. Mit der Abordnung erhält die KWF-Zentralstelle im Gegenzug aktuelle Impulse zu wichtigen aktuellen forstlichen und forsttechnischen Fragestellungen. Im Rahmen dieses fruchtbaren Austausches hat der Staatsbetrieb Sachsenforst den Leiter der Maschinenstation Königstein, Felix Heubaum, für ein Jahr der KWF Geschäftsstelle zugewiesen, wo er sich in mehreren Projekten vornehmlich mit der Prüfung der Technik selbstfahrender Forsternemaschinen befasst. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit dem neuen Kollegen.

*Günther Weise,
KWF Groß-Umstadt - Fachressort
Forstmaschinen und Zubehör*

Felix Heubaum stellt sich vor

Seit Anfang Juli 2021 arbeite ich für das KWF - schwerpunktmäßig für das Fachressort Forstmaschinen & Zubehör. Ich stamme aus der schönen Stadt Dresden, wo

ich vor Beginn meines forstlichen Werdegangs als Musikinstrumentenbauer tätig war und sogar kurzzeitig eine Karriere als Musiker anstrebte.

Während einer Asienreise wuchs beim Wandern durch die Wälder des Himalaya mein Interesse für Waldökosysteme und die sich darin abspielenden Prozesse. Ich begann das Studium der Forstwissenschaften an der Technischen Universität Dresden. Dem Studium schloss sich das Forstreferendariat im Freistaat Sachsen an und diesem wiederum verschiedene Tätigkeiten beim Staatsbetrieb Sachsenforst. Zunächst befasste ich mich im Forstbezirk Leipzig mit einem Projekt zum Bodenschutz durch Bogiebänder auf befahrungssensiblen Standorten. Thematisch passend führte mich die nächste Projektstelle in die Geschäftsleitung von Sachsenforst, wo ich als Referent für Forsttechnik diverse bodenschonende Technologien und Verfahren im Mittelgebirgsraum erprobte. Es folgte eine Phase als Forsteinrichter, in der ich mit einem neu entwickelten, digitalen Planungsinstrument als Arbeitsgrundlage in den Wäldern Sachsens im Spannungsfeld Waldumbau-Forstwirtschaft-Naturschutz einen Wirtschaftsplan erstellte.

Seit 2017 leite ich die Maschinenstation Königstein, bei der wir uns seit meinem ersten Arbeitstag schwerpunktmäßig der Aufarbeitung von Kalamitätsholz aus



(Foto: K. Büchler, KWF)

Stürmen, Dürren und Insekten-schäden widmen. Die Entwicklung eines entrindenden Harvesteraggregats und der Umgang mit totholzreichen Beständen in der Waldbewirtschaftung spielten eine wichtige Rolle. Bei vielen dieser Tätigkeiten hatte ich bereits Kontakt zum KWF und profitierte von dessen fachlicher Kompetenz. So freut es mich besonders, dass ich nun für ein Jahr lang vor Ort in Groß Umstadt einen tieferen Einblick in die Arbeit des KWF bekomme und auf diese Weise meine weitere forstliche Entwicklung vorantreiben kann.

Derzeit beschäftige ich mich beispielsweise mit Prüfgrundlagen für Forstmaschinen, der Sicherheit von Fahrerkabinen (siehe Beitrag in den nächsten FTI Nr. 5 2021) oder der Digitalisierung in der Forstwirtschaft. Meine ersten Wochen waren somit durchaus von spannenden Themen geprägt, und ich fühle mich von den Kolleginnen und Kollegen herzlich aufgenommen und beim KWF willkommen heißen!

*Felix Heubaum,
KWF Groß-Umstadt*

IMPRESSUM

Die FTI sind die Mitgliederzeitschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e. V. und erscheinen alle zwei Monate.

Herausgeber: KWF e. V., Spremberger Straße 1, D-64820 Groß-Umstadt, mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Länderministerien für Forstwirtschaft.

Redaktion: V. i. S. d. P. Dr. Andreas Forbrig, Katja Büchler, Andrea Hauck, Bernhard Hauck, Alexander Kaulen, Lars Nick, Dr. Andrea Teutenberg, Dr. Günther Weise
Telefon (06078) 7 85-62, Telefax (06078) 7 85-50,
E-Mail: fti@kwf-online.de;

Verlag: KWF e.V. Forsttechnische Informationen

Satz, Herstellung: Sigrun Bönold
Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, Göttingen
www.werkstatt-produktion.de

Abonnement: Jahresabonnement 20,00 €
im Inland inkl. Versand und MwSt.;
Einzel-Nummer 4,00 € im Inland inkl. Versand und MwSt.;

Kündigung zum Ende eines Quartals mit vierwöchiger
Kündigungsfrist.

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Groß-Umstadt

Wir gratulieren

Tobias Jäger, Bischofrod, KWF-Mitglied seit 2005, zum 50. Geburtstag am 1.8.2021.

Michael Möller, Westerstede, KWF-Mitglied seit 2010, zum 65. Geburtstag am 1.8.2021.

Peter Steffan, Lampertheim, KWF-Mitglied seit 2009, zum 55. Geburtstag am 2.8.2021.

Hans-Eberhard von Türckheim, Ettenheim-Altdorf, KWF-Mitglied seit 1979,
zum 75. Geburtstag am 5.8.2021.

Winfried Frölich, Meppen, KWF-Mitglied seit 2009, zum 65. Geburtstag am 5.8.2021.

Achim Rauck, Otzberg, KWF-Mitglied seit 2011, zum 55. Geburtstag am 5.8.2021.

Thorsten Mühlenhof, Schieder-Schw., zum 55. Geburtstag am 6.8.2021.

Philippe Ruch, Dijon, zum 55. Geburtstag am 8.8.2021.

Mark Waiblinger, Rentweinsdorf, KWF-Mitglied seit 2007, zum 50. Geburtstag am 9.8.2021.

Markus Wick, Gerstetten, KWF-Mitglied seit 1997, Ernst-Günther-Strehlke-Preisträger 2016,
zum 50. Geburtstag am 11.8.2021.

Dietmar Seiss, Friedrichshafen, KWF-Mitglied seit 1988, zum 60. Geburtstag am 12.8.2021.

Dirk Leopold, Sachsenbrunn, KWF-Mitglied seit 2013, zum 55. Geburtstag am 12.8.2021.

Reinhard Rümmler, Korschenbroich, KWF-Mitglied seit 1995, zum 55. Geburtstag am 13.8.2021.

Georg Reuss, Bebra-Solz, zum 70. Geburtstag am 16.8.2021.

Wolfgang Raschka, Reiskirchen, KWF-Mitglied seit 1985, zum 65. Geburtstag am 25.8.2021.

Hans-Jörg Henning, Ihrlerstein, KWF-Mitglied seit 1973, Inhaber der KWF-Medaille, zum 85. Geburtstag
am 26.8.2021. Ausführliche Würdigungen finden sich in FTI 6-7/2000 und 11-12/2000.

Michael Friedel, Eschenlohe, KWF-Mitglied seit 2010, zum 60. Geburtstag am 4.9.2021.

Christoph Boos, Biedenkopf, KWF-Mitglied seit 1964, zum 85. Geburtstag am 8.9.2021.

Liebe FTI-LeserInnen,

über Anregungen und Kommentare zu den Themen und Beiträgen würden wir uns freuen.

Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an die Redaktion der FTI im KWF.

Spremberger Straße 1, D-64823 Groß-Umstadt

Herzlichen Dank - Ihr FTI-Redaktionsteam

Die nächsten Forsttechnischen Informationen
5/2021 erscheinen voraussichtlich
in der KW 42 (18. bis 22.10.2021)

ISSN 0427-0029
ZKZ 6050, Entgelt bezahlt,
PVSt, Deutsche Post

Deutsche Post 
PRESSEPOST